

An die Schulgemeinschaft  
der Evangelischen Schule Frohnau

## Schulbrief Ostern 2020

Evangelische Schule Frohnau  
Grundschule und Gymnasium  
Benediktinerstraße 11–19  
13465 Berlin

T +49 (0)30 509 30 53-10  
F +49 (0)30 509 30 53-11

sekretariat@ev-frohnau.de  
[www.ev-frohnau.de](http://www.ev-frohnau.de)  
Schulleiterin: Ch. Behnken

Frohnau, 08.04.2020

Liebe Schulgemeinschaft der Ev. Schule Frohnau,

wie gern hätten wir uns in der letzten Woche Freitag ganz normal voneinander verabschiedet, um in frühlingshafte Osterferien gehen zu können. Stattdessen waren es viele Abschiedsszenen, Wünsche und Grüße, die in Form von Briefen, Mails oder Chatnachrichten digital versandt wurden. Das Große und Ganze als Schulgemeinschaft aber fehlte. Wengleich wir das Erlebnis der großen Gemeinschaft auch im Schulalltag nicht dauerhaft erleben, so kennen wir doch alle das Gemeinschaftsgefühl eines Schuljahresendgottesdienstes in der Johanneskirche oder des Schulfestes mit vielen Gästen hier auf den Schulhöfen. Als evangelische Schule ist es uns überaus wichtig, dass wir den Blick nach innen und nach außen in der ganzen Bandbreite unserer Schulgemeinschaft richten.

**Wie mag es also den Abiturienten** gehen, die jede Woche mit einer neuen Verordnung zum Verlauf des Abiturs beruhigt werden sollen, aber in Unruhe gebracht werden? Noch am Freitagmittag erhielten wir neue Vorgaben zur Organisation des Ablaufs. Herr Klein hat unsere Abiturienten als Oberstufenkoordinator daraufhin gleich informiert. **Wie mag es den Oberstufenschüler\*innen in Q2 gehen**, die sich fragen, wie sich die jetzige Situation auf ihr Abitur im nächsten Jahr auswirkt. Dieses drängende Problem, das wir nicht im Alleingang lösen können, haben wir im Krisenteam unseres Schulträgers deutlich benannt und stehen nun im Austausch mit der Senatsbildungsverwaltung. **Wie mag es den Mittelstufenschüler\*innen gehen**, die ihre Freundesgruppen nicht treffen dürfen? Gerade sie benötigen ihre Peergroup im Alltag – auch zum Lernen. **Wie mag es unseren Grundschulkindern gehen**, die sich viele große Fragen stellen, und diese in ihrer Sprache manchmal ganz beiläufig aussprechen? Auch sie vermissen ihre Freunde, die Schule, das Spielen und Lernen in der Gemeinschaft.

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler mussten neue Wege finden, um miteinander in Kontakt zu kommen. Schnell zeigte sich, dass wir jetzt mit unserer Lernplattform *itslearning* für die Klassen 7-12 eine Grundlage für den Austausch haben. Das war vorher im Klassenraumunterricht so nicht erforderlich. Wir mussten für die Kommunikation im Homeschooling

schnellstmöglich Grundsätze schaffen: Für die Klassenstufen 7-12 gilt/galt das Fachlehrer\*innenprinzip, das wir für altersgemäß halten, das aber gelegentlich auch die Rücksprache mit den Klassenlehrer\*innen erforderte. Wir danken den Klassenlehrer\*innen, den Fachlehrer\*innen und den Elternvertreter\*innen sehr für ihre große Bereitschaft unsere pädagogische Arbeit aufrecht zu erhalten und vermittelnd mitzuwirken. Wir danken insbesondere für die äußerst konstruktive Kommunikation zwischen allen Beteiligten, offene Worte am Telefon waren bei anfänglichen Unklarheiten meist schnell klärend und mutmachend.

In der Grundschule haben wir uns von Anfang an auf das Klassenlehrerinnenprinzip für die Kommunikation zu den Kindern verständigt. Dieser Weg führt(e) natürlich über den Mailaustausch mit den Eltern. Das Homeschooling hat Sie, liebe Eltern, in außergewöhnlichem Maße mit einbezogen und gefordert. Medienplattformen aller Art haben dazu Erfahrungsberichte veröffentlicht. Ihnen gilt unser Dank, sie haben Ihren Kindern viel Sicherheit geboten. Irgendwann werden wir uns über das Erlebte, was uns zum Lächeln gebracht hat und über das, was uns als Eltern an die Grenzen geführt hat, austauschen. Als wichtigste Aussage bleibt, dass wir aufeinander angewiesen sind, wenn es zum Wohl unserer Schüler\*innen und Ihrer Kinder sein soll. Die Kinder sollen spüren können, dass sie im Lernprozess verantwortungsvoll angeleitet und vertrauensvoll begleitet werden.

Über die vielen positiven Rückmeldungen der Eltern und Kolleg\*innen habe ich mich sehr gefreut. Das Grundschulteam hat immer für einen engen Kontakt zu Kindern und Eltern gesorgt und ist dabei auch sehr originelle Wege, z. B. über regelmäßige morgendliche Videosequenzen oder auch über den Austausch auf der Plattform von Microsoft Teams, gegangen. Es wurden viele, viele Mails geschrieben, es wurde gezoomt, geskyped, sehr viel telefoniert und der Hort wurde gern als Umschlagplatz für Materialien genutzt. Diese Zeit des erzwungenen Abbruchs im Klassenraum und des Anfangs im Homeschooling werden alle Beteiligten noch lange erinnern. Natürlich hoffen wir alle, dass wir diese Zeit alsbald im Rückblick nachbetrachten dürfen. Das Gute der engen Kommunikation sollten wir aufnehmen und weiterentwickeln, das Schwierige benennen und zu neuen Lösungen führen.

Wir könnten all das nicht leisten, wenn nicht alle mitmachen würden. Euch älteren Schüler\*innen ist bewusst, dass es um eure Zukunft geht. Wir sind sehr dankbar für das hohe Lernengagement und Organisationsvermögen, das ihr uns in diesen Wochen gezeigt habt. Darauf dürfen Eltern und Lehrer\*innen wirklich stolz sein. Ihr werdet euch nach dieser Zeit im Homeoffice mit Eltern und oft auch Geschwistern sehr entwickelt und euch selber besser kennengelernt haben. Alle sind gleichermaßen gespannt darauf, wie sich das auf das Lernen in der Zukunft auswirken wird.

Eine verlässliche Aussage für die Zeit nach den Osterferien ist bislang nicht zu geben, deswegen ist es auch noch zu früh für einen allgemeinen Rückblick. Sehr wohl ist für uns als Schule aber eine Bilanzierung für die Zeit vor und nach den

Osterferien vorzunehmen. Das wird unsere Aufgabe im ersten Schritt in der Ferienwoche nach Ostern sein, wenn wir Genaueres über die Planungen zur Wiederaufnahme des Unterrichts erfahren sollen.

Das Krisenteam der Schulstiftung tagt auch in den Ferien jeden Morgen, um die aktuellen Informationen aus der Senatsbildungsverwaltung auszutauschen und um zu beraten, was seitens des Trägers daraus folgt. Momentan geht es verstärkt um die Schaffung der Voraussetzungen für die Abiturprüfungen, obwohl in Kauf genommen werden muss, dass die Vorgaben möglicherweise nicht langfristig gelten. Als gute Nachricht erreichte uns vor einigen Tagen die Information über die Zusage des Landes Berlin, dass die Schulen in freier Trägerschaft auch in der Zeit der verordneten Schulschließung weiterhin normal bezuschusst werden. Wir werden also regelmäßig informiert, kommunizieren intern und werden uns im Leitungs- und Koordinationsgremium unserer Schule am Dienstag nach Ostern digital treffen, um uns über den dann geltenden Stand zu beraten. Wir werden alle Beteiligten dann sofort in Kenntnis setzen.

Bis dahin werden wir die Karwoche und das ganz besondere Osterfest 2020 begangen und gefeiert haben – gewiss ganz anders als in allen vergangenen Jahren. Eine Tageszeitung titelte heute *„Auferstehung nur im Livestream“*. Der dann folgende Bericht über die geschlossene Grabeskirche in Jerusalem führt uns vor Augen, was auch bei uns gilt: keine Gottesdienste zur Osternacht, kein Osterfeuer, kein gemeinsames Mahl in den Kirchen oder an anderen größeren Tafeln. Wenn auch so vieles ausfällt, was uns sonst zu Ostern Freude bereitet, *„die Auferstehung wird nicht ausfallen“* (Wochenzeitung *„die Kirche“*, Osterausgabe). Von der Einsamkeit, die die Jünger vor Jesu Auferstehung gespürt haben und von dem Erschrecken der Frauen am leeren Grab Jesu lebt die Osterhoffnung bis heute. Daraus ist die christliche Gemeinschaft entstanden. Wir hoffen also in diesem Jahr, dass auch unsere Gemeinschaft wieder auferstehen kann. Wir möchten wieder beisammen sein können, nicht nur im Livestream, sondern ganz real von Angesicht zu Angesicht. Am Ende steht nochmals der Dank! Es ist unglaublich, was gerade geschieht, aber so viele helfen mit, das ist ein großes Geschenk. Der ganz große Dank gilt unserem Hortteam, das die Notbetreuung auch in den Ferien aufrechterhält.

Ich wünsche Ihnen und euch allen mit den Familien ein segensreiches Osterfest.

Mit herzlichem Gruß



Christine Behnken  
Schulleiterin